



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Zehen-Tägige Erspiegelung Oder Erneuerung deß Geists

Schott, Marianus

Costantz, 1688

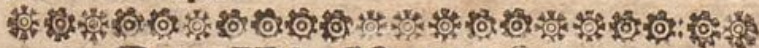
Die III. Betrachtung. Von dem HH. Sacrament.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38172

auffhörlichem bitten vnd betten von Gott dem H. Erre
dass er ihme mittheile / sein Stärke vnd reiche Hilff
seiner Gnaden.

In diesem hast nun den Inhalt deiner Armuth / wann
berowegen solche absonderlich deß Geists vnd der Seelen wahr-
hafftig haltest / so wird gewiß vnd ohnfehlbar (diemeil auß dieser
Welt nichts läßres sich kan befinden) in dir die Gnad / sambt
deinem Geliebten selbstem befinden / vnd sich nit lassen von dir
scheyden.

Mein Kind / du hast zwar wol heut das letzte Gespräch / in
deiner Einsamkeit mit dem Allerliebsten / söchste dir nit / schey-
den thut zwar wol wehe / aber ob du schon auß deiner Einsamkeit
der Zellen müßst scheyden / nichts desto weniger wird nit von dir
scheyden der Geliebte / mit dir wird er gehen wo du wilt: Alleszeit
wird er bey dir seyn: Absonderlich aber wirst du ihn persönlich
täglich finden / in dem Tabernacul / in dem hochheiligsten Sac-
rament / wie auch in dem Tabernacul deines Herzens / wann du
der jeh. gezeibner Lehr wirst folgen. Allein müß du zwey Mittel
oder Waffen in deine Hand nehmen / vnd mit solchen deinen Ge-
liebten verwahren / welche dir der H. Vatter Benedictus in sei-
ner Regul gibe / nemlich: Das 21. vnd 26. Instrument des
guten Wercken / welche seynd: Der liebe Christi nichts vorsetzen /
vnd die Lieb nit verlassen / er ist allzeit vnd bleibet in der Liebe / das
mit du aber erkennest / wie er in solcher / noch in diesem hochheilia-
gisten Sacrament verbleibe / vnd dich noch weiters liebe / so
nimme für die Hand



Die III. Betrachtung.

Von dem H. Sacrament.

Der H. Vatter Benedictus.

Die Liebe nicht verlassen. Cap. 4. Reg.

Der H. Augustinus.

In allem solle allezeit zu vorderst seyn / die
verbleibende Liebe. Cap. 16. Reg.

Der H. Franciscus.

In der heiligen Liebe sollen die Brüder
mit

ff 3

mit

mit allem Fleiß vnd Sorg/ so vil es ihnen mög-
lich/ mit reinem Herzen vnd Gemüt allezeit lie-
ben vnd ehren vnseren Herrn vnd Gott/ dann
er solches vor allem von vns erfordert. Cap.
22. Reg.

I.

Betrachte die Wort/ welche der heylige Johannes
in seinem Euan gelio von deinem Geliebten gleich
vor Einsetzung dieses heyligsten Sacrament setzt/ vnd
erweae ein jegliches ja alle Buchstaben. Es seynd dise:
Da er die seinigen geliebt hatte hat er sie geliebt bis ans
End/ was vermeinst dudest ein End der Liebe IESU
also hat er dich geliebt/ daß er seinen Apostel vnd ihren
Nachkömlichen den Priestern den Gewalt gegeben daß
sie ihn dir zu Lieb von der höhe der Himmlen auß dem
Thron seines Vatters möchten nach betteben zihen vnd
also gleichsamb zwingen vnder die Gestalt des Brodes
vnd des Weins/ ist das nit ein grosse Liebe/ er hette
können vil vnendliche Hostien im letzten Nachmahls
selber consecrieren/ vnd dir solche hinterlassen. Er hette
selbige können vermehren durch sein Allmacht/ gleich
wie die 7 Gersten-Brode/ auß welchen er gespeiset
5000 Menschen/ daß sie also niemahlen abgenom-
men hetten aber die übersorgfältige Liebe IESU lies-
se solches nit zu/ sie hat ihn gezwungen/ daß er dem
Menschen diesen Gewalt gabe/ vnd zwar nit allein den
heyligen vnd frommen/ sondern auch den bösen vnd
gottlosen Priestern/ allein darumb damit du allezeit
seiner Gegenwart könnest genießten/ vnd niemahlen
solcher beraubt wärest. Siehe mein Seel/ wie er dich
geliebt/ daß er sich gleichsamb hatlich in den Gewalt der
Priestern ergab/ vnd auch linder zu Zeiten seinen Sün-
den den lasterhafften Priestern sich gehorsamb einsetze

set/ vnd zu ihrem Befelch persöhnlich sich steller in der
 heyligen Hostien. Ach ! mein IESU/ so groß ist dein
 neß gegen mir/ daß dich nit verhinderet die grosse abs-
 chwerliche Sünd der jenigen/ so vnwürdig dieses grosse
 Geheimnus vollbringen. Ach! mein IESU wie ist
 die meinige gegen dir? Wie geschwind verlaß ich selbst
 ge/ ein jedwederes Bindlein löschet solche in mir auß
 ach! wo ist mein Liebe in der Gehorsambe gegen meis-
 nen frommen heiligen sanfftmüthigen Vorgesetzten/ er-
 zeige ich mich widerspännig; Wo ist mein Demuth in
 deme mein hoffärtiger Geist solches Exempel der liebe-
 reichen Demuth nicht mag übergwältigen; O mein
 HERZ vnd GOTT du weißt mein Schwachheit /
 steiff vnd umbwinde selbige mit disen starcken Bandern
 der Liebe/ welche dich in ein solches Thal der Demuth
 haben gezogen.

2. Betrachte wie die Liebe IESU gegen dir je
 länger je mehr zunemmet/ also zwar daß sie ihr gezeu-
 gen/ daß er allezeit in den geheiligten Gestalten Wein
 vnd Brodt verbleibt. Er hätte können den Priestern bes-
 fehlen/ daß sie täalich nitmehr consecrierren/ als der Co-
 municanten wären/ daß man gleich in der heyliger
 Mess alles solte auffriessen vnd gar nichts behalten/ as-
 her die grosse Liebe hat solches nie zugelassen/ warumb
 dieses/ als allein darumb/ diem Weil sie vorgesehen deine
 vnd andere Hinfälligkeit vnd versumnus in der heyl-
 ligen Communion/ derowegen damit er auffz. wenig-
 gest außert dir/ wann du ihn nicht in das Herz wola-
 test einlassen bey dir persöhnlich wäre/ vnd du wie ih-
 me könntest kommen/ nach deinem Belieben könntest er-
 sprachen/ vnd seiner vnderschiedlichen Gnaden Ver-
 stand Hilff vnd Trost in deinen Nöthen Trübsalern
 vnd Anfechtungen von ihm begehren/ hat er wollen

den ganzen Tag/ ja das ganze Jahr durch zu allen Zeiten sein Wohnung vnd Auffenthalt in diesem hochwürdigsten Sacrament in dem Tabernackul haben. Ach mein IESU so groß ist dein Liebe/ daß du gar nicht kanst ehn mich sehn/ aber wie antwort ich dir/ du lauffest gleichfalls nach vnd ich fliehe von dir. O mein Gott bedenk dich wie du dich zu Jeru in der Kirche von diesem deinem Geliebten gehalten ob nit alldorten vilzeit mit vnwilligen Geschwas vnd Gelächter habest zuegebracht? So gar auch bey dem Altar wie ehrenbierig hast du dich verhalten? Erwege auch die andre Ursach daß dein Geliebter in diesem heyligsten Sacrament hat wollen auffbehalten werden: Nemblich damit er dir/ wann du erwan ohngefahr in die Gefahr des Todes kommest alsdann gleich könnte zuhilff kommen vnd also in die Ewigkeit dein sicherer Beleidsmann seyn/ also liebe dich dich daß er dich nit will verlassen/ auch in dem Todt sonder dir in deinen äußersten Nothen persöhnlich will beystehn/ vnd dir helfen zu überwinden. Dancke ihm vmb diese grosse Liebe vnd schawe daß du ihn auch niemahlen verlaßest.

3. Betracht die Eynschafft der Liebe/ welche also begirrig/ gar sie auch begehret die Gedancken des Menschen/ damit diser ein gedenk seye/ derjenigen Effecten/ Wirkungen vnd Guthaten/ so sie jemahlen erzeiget/ vnd hat lassen verspühren. Erwege daß es eben dieses der vornembsten Ursachen eine seye/ die deinen mit den Banden der Liebe gefangenen IESU in dem heyligsten Sacrament behaltet/ damit du allzeit in Anschawung vnd Gegenwart des selbst ein gedenk seyest der grossen empfangnen Guthaten/ so er dir erwiesen in deiner Erschaffung/ vnd seiner Menschwerdung/ deiner Erlösung/ vnd seines bitteren leydens vnd Sterbens.

heng

NVI
418

bens/ &c. Dann dieses heyligste Sacrament ist ein Ge-
 dächtnus aller Wundertharen GOTTES/ es ist ein Com-
 pendium vnd Inhalt aller Gürtigkeit/ Barmherzigkeit
 vnd Liebe GOTTES/ in solchem wird täglich in den
 Händen der Priestern erneuert das grosse Geheimnus
 der Werschwerdung Christi/ in deme durch die starcke
 Wort des Priesters das Brode vnd Wein in Fleisch
 vnd Blut wird verändertet/ es wird täglich widerumb
 in diesem erneuert das Verlöb-Opffer/ welches ge-
 schehen auff dem Berg Calvaria/ vnd das allein da-
 rum/ dieweil du täglich sündigest: So hat der liebste
 IESVS auff solche Form (dieweiler solches nach
 dem Willen des himmlischen Vaters nicht mehr karz
 auff dem Berg Calvaria) sich täglich auff dem Altar
 durch die Hand des Priesters für deine Sünden dem
 himmlischen Vatter zur Veröhnung wollen auffop-
 fern/ vnd dich durch das tägliche Vergessen seines
 Bluts/ täglich wollen reinigen/ gedencst auch an dis-
 ses? Das Denckzeichen hast/ kanst sagen mit dem Pro-
 pheten: memoria memor ero, & tabesceet in me a-
 nima mea. Mit meinem Sihn vnd Gedancken wird
 ich nachsinnen/ vnd mein Seel wird verschmachten.
 Erwege nun wie er dich allenthalben will binden vnd
 fangen/ wie er allen deinen Kräfften der Seel vnd Leibs
 Strick vnd Band der Liebe thuet legen/ vnd kein Ende
 seiner Liebe gegen dir ist/ wie er solche niemahlen verlas-
 set: Vnd aber O mein HERR vnd GOTT/ O mein
 IESVS/ wo bin ich/ wie ache ich nichts solche liebste-
 che Hand/ wie hab ich so gar nit bis dahin gefolget dem
 Rath meines heyligsten Vatters / sonder die Liebe
 gleich verlassen. Ach mein Herr vnd GOTT verlenhe
 mir dein Götliche Gnad / das ich dffe Liebe allezeit be-
 halte allezeit deiner eingedenck/ vnd deiner niemahl ver-
 gesse.

Iff

Des

Beschluss zu der Mutter GOTTES/ heyligen Schutz
Engel vnd anderen heyligen Patronen.

Beschluss.

MEin in Herzen IESU liebstes Kind du wirst
geschafft von Herren Jesunder zu sterben/ damit du als
so deinem in deiner Liebe gleichsamb ganz blinden
vnd verblendten IESU von allem Fleisch vnd
Welt los mögest umbfangen/ vnd dich in das vnen-
liche Meer der liebeichen Gottheit ganz vnd gar ver-
sencken/ derowegen auch mit Paulo auffschreiest: Qui-
me liberabit de corpore mortis hujus? Wer wird
mich doch dermahlen eins erledigen von dem Körper
dieses Todes? In deme du in grosser Torche stehst/ de-
ne alte böse Gewonheiten/ Saul- vnd Hinlässigkeiten
möchten dich wider in den alten hässlichen Stand brin-
gen/ das jetzt in dir stackende Feuer der Liebe GOTTES all-
gemach auflöschen / die erneuerte / vnd ganz reine
Bildnuß GOTTES bestauben/ vnd beschwären/ das du
gleich wurdest / dem jentzen von welchem der heilige
Apostel Jacobus sagt/ das er habe in dem Spiegel be-
trachtet/ vnd besichtiget sein Angesicht/ aber / so bald er
darvon kommen/ habe er solche seine Gestalt vergessen.

Du hast dich diese Zeit durch erspiegelt mit diesem
Spiegel/ welcher dir in der Wahrheit ohne einigten Ver-
zug/ (oder wie man sagt) Spiegelfechterung / mit allem
hat vorgestellt die Macken vnd Naesen deiner Ir-
thommenheiten/ sonder auch dir vorgestellet die Gestalt
welcher du soltest gleichförmig vnd ähnlich seyn / die
Macke vnd Inflat hat er dir entworfen / damit sel-
bige vermerdest: Die schöne Gestalt des neuen Men-
schen hat er dir gezeiget/ damit ein Lust vnd Begierde
solcher bekommest / dich nach desselben Bildnuß auf-
zuhe-

NVI
410